

ORTSGESPRÄCH

DIE NEUE NACHBARSCHAFTSZEITUNG FÜR DIE SAMTGEMEINDE ISENBÜTTEL

ALLENBÜTTEL • ALLERBÜTTEL • AUSBÜTTEL • BORNSEK • BRUNSBÜTTEL • CALBERLAH • DRUFFELBECK • EDESBÜTTEL • ISENBÜTTEL
JELPKE • RIBBESBÜTTEL • TANKUMSEE-SIEDLUNG • VOLLBÜTTEL • WARMBÜTTEL • WASBÜTTEL • WETTMERSHAGEN

AUSGABE 01/2021

KOSTENFREI

Jugendplatz in Calberlah: Bikebahn macht den Auftakt

Auch Skateplatz und Fußballkäfig sollen auf 1200 Quadratmetern in Grundschulnähe folgen

In der Nähe der Grundschule, 1200 Quadratmeter groß, ein cooler Ort zum Abhängen und Wetteifern – das soll die neue Bikebahn in Calberlah werden. Der Plan: eine Hüggellandschaft aus Mutterboden, auf der Jugendliche mit ihren Rädern herumkurven können. Die voraussichtlichen Kosten wurden von Bürgermeister Thomas Goltermann (SPD) bereits im Haushaltsplan der Gemeinde berücksichtigt.

Wie können die Wünsche von Jugendlichen bei der Entwicklung ihrer Gemeinde beachtet werden? Ganz einfach: Indem man nicht über ihren Kopf hinweg, sondern mit ihnen zusammen entscheidet. Die Samtgemeinde Isenbüttel hatte dazu bereits vor einiger Zeit die Ideen von zahlreichen Jugendlichen gesammelt. Und einige gute Gespräche mit den Jugendlichen des Ortes später war schließlich die Idee einer Bikebahn für Calberlah geboren.

Das Vorhaben erfährt große Unterstützung in der Gemeinderatsfraktion aus SPD und Grünen. Der Vorsitzende Phillip Passeyer (SPD) betont: „Wir möchten viel mehr Freiräume für Jugendliche schaffen.“ Die Bikebahn sieht er als Auftakt: „Wir wollen das gesamte Areal zusammen mit den Jugendlichen gestalten. Denkbar ist zum Beispiel in Zukunft auch eine Skaterbahn oder ein Fußball-



Bürgermeister Thomas Goltermann (rechts) und sein Stellvertreter Phillip Passeyer zeigen, wo der neue Platz für die Calberlaher Jugendlichen entstehen soll.

käfig. Es soll in Calberlah ein richtiger Jugendplatz entstehen.“

Die Planung soll Hand in Hand zusammen mit den Calberlaher Jugendlichen laufen. Deshalb wird dabei auch das Computerspiel Minecraft eingesetzt, um die Jugendlichen noch mehr für die Mitarbeit am Projekt zu begeistern. „Wir möchten mit und nicht an den Jugendlichen vorbei planen und entscheiden“, erklärt Calberlahs Bürgermeister Goltermann. „Auch der Bau der Bikebahn soll eine Gemeinschaftsaktion werden,

bei der die jungen Leute nach Kräften mitarbeiten und unterstützen sollen.“ Sehr erfreulich findet er vor allem, „dass wir eine Generation von Jugendlichen haben, die große Lust hat mitzugestalten“. Und: „Als Bürgermeister liegt es mir am Herzen, solche Ideen weiter zu verfolgen, denn alle sollen sich in unserer Gemeinde wohlfühlen und gerne hier leben.“

Schon in Kürze – also noch vor der Neuwahl am 12. September – soll die Bikebahn zum Thema im Gemeinderat werden, „so dass

schnellstmöglich ein positiver Beschluss gefällt werden kann“, so der Bürgermeister. Damit es dann auch schnell weitergeht, laufen bereits die nötigen Gespräche mit der Schule und der Samtgemeinde. „Die Jugendlichen sollen bald profitieren können“, bekräftigt Phillip Passeyer. „Denn auch wenn ein Jahr in der Politik schnell vergeht, bedeutet dies für die jungen Menschen einen sehr langen Zeitraum. Wir hoffen, dass auch alle anderen Entscheiderinnen und Entscheider unsere Idee mittragen.“

Brücke oder Wegausbau?

Entlastung für Försterkamp: SPD will schnellste Lösung

Es gibt nur eine Zufahrt in den Isenbütteler Försterkamp – und die Anwohnerinnen und Anwohner hoffen schon lange auf Entlastung. Die soll nun so schnell wie möglich kommen, betont Dr. Ralf May (SPD), Spitzenkandidat für den Isenbütteler Gemeinderat. Ob in Form der bereits heiß diskutierten Brücke oder alternativ mit dem Ausbau eines vorhandenen Feldwegs mitsamt Bahnübergang und Schranken – „wir favorisieren in jedem Fall die schnellere Lösung“, sagt May.



Dr. Ralf May

Am Triftweg gibt es einen unbeschränkten Bahnübergang, der oft als Schleichweg genutzt wird – was leider schon mehrfach Menschenleben kostete. Dieser Bahnübergang könnte endlich geschlossen werden – das wäre sowohl mit einer Brücke als auch mit einem Ausbau des Feldwegs möglich, der bei Isenbüttelerinnen und Isenbüttelern als Signalweg bekannt ist.

Das Problem: Während die Brückenplaner von einer Bauzeit von zwei bis drei Jahren ausgehen, rechnet die Deutsche Bahn mit bis zu acht Jahren. Eine denkbare Alternative wäre, den bestehenden Feldweg mitsamt Schrankensystem und neuer Asphaltierung auszubauen. „Uns ist egal, welche von beiden Lösungen umgesetzt wird“, betont May. „Wichtig ist, dass die zweite Zufahrt bald kommt.“ Dann hätte nämlich auch das lästige Zugpfeifen endlich ein Ende.

„Leider gibt es aber Leute, die das Projekt mit immer neuen Anträgen verzögern wollen“, ärgert sich May. „Das ist nicht im Sinne Isenbüttels! Wir sollten jetzt schnell zu einer Entscheidung kommen – zum Wohle aller Isenbütteler.“



Tobias Heilmann vertritt uns bereits seit 2017 im Landtag – nun möchte er Gifhorns Landrat werden.

Landkreis Gifhorn soll unser Lieblingsort sein

Das sind die Ziele des Landrats-Kandidaten Tobias Heilmann (SPD)

Seit 2017 ist Tobias Heilmann (SPD) Abgeordneter des Niedersächsischen Landtags. Nach mehr als 15 Jahren kommunalpolitischen Engagements bewirbt sich der 45-Jährige nun für das Amt des Landrats: „Ich möchte den Landkreis Gifhorn weiterentwickeln und zu unserem Lieblingsort machen.“

Neue Herausforderungen und zu neuen Ufern aufbrechen – das kennzeichnet den politischen

Werdegang des SPD-Politikers. Dabei immer im Blick: der Landkreis Gifhorn. „Ich lebe schon mein ganzes Leben hier, wie vor mir schon meine Eltern und Großeltern. Wenn ich im Landkreis unterwegs bin, treffe ich auf engagierte Menschen, die etwas bewegen wollen. Ich mag es, dass bei uns jeder jeden kennt“, betont Heilmann. „Hier sind wir zu Hause, hier fühlen wir uns wohl.“

Als Landrat möchte Heilmann die großen, zukunftsweisenden Themen wie Arbeit und Wirt-

schaft, Verkehr und Mobilität sowie eine gute Versorgung vor Ort in starken Kommunen bewegen und weiter anschieben. „Das bedeutet für mich, dass wir wieder einen Landrat brauchen, der die Gemeinschaft und das große Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger mit voller Kraft fördert“, bekräftigt Heilmann, der seit 2011 auch Mitglied im Gifhorer Kreistag ist. „Ich möchte als Landrat dabei helfen, große und kleine Ideen umzusetzen, damit für jede und jeden alles möglich ist.“

Die besten Ideen sind gefragt

Samtgemeindebürgermeister-Kandidat Jannis Gaus (SPD) ruft zum Mitmachen auf

Wo müsste es eine Picknickbank geben, wo ein neues Spielgerät? Und an welchen Stellen wären infrastrukturelle Verbesserungen notwendig? Das möchte Samtgemeindebürgermeister-Kandidat Jannis Gaus (SPD) von den Bürgerinnen und Bürgern wissen – und ruft zum Ideenwettbewerb „Deine beste Idee“ auf.

„Mein Verständnis von Politik ist es, die Menschen auf meinem

Weg mitzunehmen und ihre Ideen in das politische Handeln einfließen zu lassen. Für diesen Politikstil stehe ich“, betont Jannis Gaus. „Außerdem finde ich es wertvoll, wenn Menschen aus verschiedenen Blickwinkeln auf die Samtgemeinde schauen. Nur so können wir die besten Perspektiven für uns alle schaffen.“ Die Menschen in der Samtgemeinde sind aufgerufen, ihre Ideen per Mail an idee@jannis-gaus.de zu senden. Es folgt eine Sichtung, einige Ideen werden öffentlich vorgestellt.



Die besten Ideen können per Mail an idee@jannis-gaus.de gesendet oder in den roten Briefkasten in Wasbüttel eingeworfen werden. Foto: Phillip Passeyer

Beste Perspektiven dank Erfahrung

Der Isenbütteler Jannis Gaus (SPD) kandidiert für das Amt des Samtgemeindebürgermeisters

Über so viel kommunalpolitische Erfahrung verfügen wahrscheinlich nur wenige Politikerinnen und Politiker mit 27 Jahren. Daher ist es tatsächlich die Erfahrung, die Jannis Gaus zu einem passenden Bürgermeisterkandidaten für die Samtgemeinde Isenbüttel macht.

Seit fünf Jahren ist Jannis Gaus bereits mit Herzblut stellvertretender Samtgemeindebürgermeister sowie Kreistagsabgeordneter und noch länger aktiv in der Kommunalpolitik. „Ich lebe hier aus Überzeugung und kann mir keinen schöneren Ort als meinen Lebensmittelpunkt vorstellen“, sagt er. „Daher wäre es eine Herzensangelegenheit, die Samtgemeinde als Bürgermeister zu gestalten und für die Zukunft aufzustellen.“

Bei seinen Spaziergängen mit Partnerin Lisa durch Isenbüttel fallen ihm nicht selten Anekdoten ein – und es zeigt sich, wie umfassend sein Wissen an vielen Stellen ist. „Seine Begeisterung ist ansteckend. Wer mit ihm die Samt-



„Seine Begeisterung ist ansteckend“: Partnerin Lisa ist bei gemeinsamen Spaziergängen durch die Samtgemeinde Isenbüttel immer wieder erstaunt, was Jannis Gaus alles über seine Heimat zu erzählen hat. Foto: Phil Petri

gemeinde entdeckt, bekommt das Gefühl, es schlummert hinter jeder Straßenecke eine besondere Geschichte“, meint Lisa lächelnd. „Als Bürgermeister ist es mir wichtig, dass ich ansprechbar bin. Ich möchte, dass die Menschen mir ihre Vorstellungen nennen“,

betont Jannis Gaus. „Uns eint das gemeinsame Interesse, die Samtgemeinde liebens- und lebenswert zu gestalten. Dafür möchte ich einen neuen, zeitgemäßen Politikstil etablieren.“

Auch die Themen sind klar skizziert: Es geht um neuen Wohnraum

– von der Wohngemeinschaft über altersgerechte Wohnformen bis zum Eigenheim. Beste Bildung für Kinder sowie der Ausbau des Gewerbegebiets sind weitere Punkte. Wichtig ist Jannis Gaus zudem die Digitalisierung – auf allen Ebenen: „Ich stamme aus einer Generation, für die Digitalisierung zum Alltag gehört. Ich werde dieses Thema authentisch umsetzen.“

„Ich stehe für einen Generationenwechsel und möchte junge Menschen für politische Entscheidungsprozesse begeistern, gleichzeitig aber auch alle anderen Bürgerinnen und Bürger von meinen politischen Ideen überzeugen und sie auf meinem Weg mitnehmen“, erklärt der Kandidat.

Und was macht der SPD-Politiker, der aktuell die Volksbank-Filiale in seinem Heimatort leitet, privat? „Ich bin ehrenamtlich im Schützenverein und bei der Feuerwehr aktiv. Und natürlich genieße ich es wie die meisten Leute, innerhalb von Familie und Freundeskreis gute Gespräche zu führen und dabei auch mal ordentlich zu lachen“, verrät Jannis Gaus.

Klinge kandidiert als Bürgermeisterin

Aus Freude an der Politik Verantwortung übernehmen

Hella Klinge (SPD) tritt an, um die neue Bürgermeisterin der Gemeinde Ribbesbüttel zu werden. „Für mich war es schon immer selbstverständlich, Verantwortung zu übernehmen. Das zieht sich durch mein Leben“, so die Vollbüttelelerin. „Ich mag es gar nicht, wenn die Leute nur meckern, aber nicht bereit sind, sich selbst zu engagieren.“

Über die Mitarbeit im Sportverein und als Elternvertreterin landete Klinge in der Kommunalpolitik, wo sie seit Jahren im Samtgemeinde- und Gemeinderat sitzt. „Politik macht mir unheimlich viel Freude. Es ist

schön, etwas bewegen zu können. Insbesondere in diesen Zeiten, in denen Demokratie für viele etwas so Selbstverständliches geworden ist, möchte ich als Bürgermeisterin mitgestalten.“ Dabei sei es ihr wichtig, als Bürgermeisterin die Gemeinschaft und die Ideen in den Vordergrund zu stellen – und nicht sich selbst.

„Ich möchte nach einer Einarbeitungszeit die Menschen in Ribbesbüttel mitnehmen und gemeinsam die Gemeinde voranbringen“, erläutert Klinge. Damit die Freude an Politik auf die Ribbesbüttelerinnen und Ribbesbütteler übergreift.



Goltermann: Neuen Politikstil fortsetzen

Calberlahs Bürgermeister hofft auf zweite Amtszeit

Thomas Goltermann (SPD) bewirbt sich für eine zweite Amtszeit als Bürgermeister in Calberlah. „Meine Eltern haben mir beigebracht, Angefangenes auch fertig zu machen. Und in der Gemeinde sind viele Dinge von mir angestoßen worden, die ich in den kommenden Jahren weiterverfolgen will.“

Dabei denkt er an den noch fehlenden Lückenschluss der Radwege zwischen Wettershagen und Süfeld sowie Allenbüttel und Wedelheine. „Für Edesbüttel konnte ich die Verlegung von Glasfaser und Gas umsetzen, was mich wirklich sehr

freut. Generell hat sich die Infrastruktur deutlich verbessert. Von Bushaltestellen und Spielplätzen bis hin zur Struktur der Verwaltung“, so Thomas Goltermann.

Eine Sache liegt dem SPD-Politiker besonders am Herzen: „Als ich Bürgermeister wurde, waren die politischen Fronten mehr als verhärtet. Ich wünsche mir, dass wir zu mehr miteinander kommen. Dafür habe ich einen neuen Politikstil etabliert, den ich fortsetzen will – denn in der Kommunalpolitik geht es um die Bürgerinnen und Bürger, deren Interessen wir alle im Blick haben sollten.“



DREI FRAGEN AN

Ricarda Rochlitz



Bei der Kommunalwahl 2016 kandidierte Ricarda Rochlitz erstmals, um sich in ihrer

Samtgemeinde zu engagieren. Diesmal tritt sie von Listenplatz zwei aus für den Gemeinderat ihres Heimatdorfes Isenbüttel an. Wir haben die 31-Jährige nach ihrer Motivation für ihr lokalpolitisches Engagement befragt. Außerdem verrät sie, weshalb es für alle Bürgerinnen und Bürger wichtig ist, eigene Ideen einzubringen.

Liebe Ricarda, warum möchtest Du Dich auch in Zukunft kommunalpolitisch engagieren?

Weil mir meine Mitmenschen und meine Umgebung wichtig sind. Isenbüttel ist meine Heimat – und das soll es auch für künftige Generationen sein.

Hast Du Schwerpunktthemen, die Dir besonders am Herzen liegen?

Besonders wichtig sind für mich mehrere Themen. Zum Beispiel die Gestaltung des Ortes, sprich die Infrastruktur, aber auch die Spielplätze. Außerdem sind mir die Vereine wichtig, denn sie machen unser Isenbüttel aus. Hier werden Orte und Räume geschaffen, wo wir zusammenkommen können.

Warum würdest Du auch anderen Bürgerinnen und Bürgern empfehlen, sich politisch oder ehrenamtlich zu engagieren?

Jeder hat eine Vorstellung davon, wie er sein Leben gestalten möchte. Wenn man sich engagiert, sei es Politik, Verein oder Ehrenamt, hat man eine gute Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und so ein Isenbüttel zu gestalten, in dem wir alle gerne leben.



Panagiotis „Panos“ Peschyra (links) und Jannis Gaus drücken allen Rätselfüchsen die Daumen.

Foto: Andre Peschyra

KREUZWORTRÄTSEL

Gewinnt 50-Euro-Gutschein fürs Restaurant Rhodos

Bürgermeister in Calberlah	K 114	lateinisch: Löwe	Kräutergetränk	Farben des SV Calberlah	Kfz-Z.: Mülheim an der Ruhr	Jugendstadium bei Insekten	Hauptstadt der Türkei	Rum aus Wasbüttel	geladenes Atom
			13				Wortteil: zwei	1	
großer Teich	3			Zeitanzeiger		tausend Gramm	12		
Laute, Klänge					11	über (bei Strecken)	15	in Betrieb	17
Bgm.-Kandidat für die SG Isenbüttel		Auerochse	Kreisausschnitt	zu keiner Zeit		Anlegebrücke	moderner Musikstil		Herausgeber von „Ortsgespräch“
			9	Kfz-Zeichen von Glarus	Abkürzung: Nord-nordost	Grünanlagen			
						Pyramidenstadt in Ägypten	Programm für Smartphones		6
ermuntern, inspirieren		Bgm.-Kandidatin in Ribbesbüttel			14		16	Wattebausch z. Schmincken	10
lateinisch: ist	2			französ.: Abend Autorenverband			Mainzelmännchen	Vereinte Nationen	offen
Fenstervorhang		Klinikräume englisch: oder			Computer (kurz)	russisches Parlament			
				5	salopp: eilen, rasen	7			Zeichen für Phosphor
männliches Fürwort		8	Museumsgegenstand in Wasbüttel				4		

RM25895 202101

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

Mitmachen und Gewinnen: Sende das Lösungswort an SPD-Ortsverein Isenbüttel, Schulstraße 11, 38550 Isenbüttel oder per E-Mail an raetsel@spd-isenbuettel.de. Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird ein 50-Euro-Gutschein für das Restaurant Rhodos in Isenbüttel verlost. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe des Ortsgesprächs bekanntgegeben. Einsendeschluss ist am 30. September 2021. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ä=ae, ö=oe, ü=ue, ß=ss



Ortsgespräch ist die neue Nachbarschaftszeitung für die Samtgemeinde Isenbüttel. Herausgeber: SPD-Ortsverein Isenbüttel, Jannis Gaus (V.i.S.d.P.), Schulstraße 11, 38550 Isenbüttel, redaktion@spd-isenbuettel.de, www.spd-isenbuettel.de. Redaktion: Marika Bebnowski, Malte Schönfeld. Fotos: Bjarne Bauer, Phillip Passeyer, Andre Peschyra, Phil Petri. Layout: Selina Sanft. Schlussredaktion und Herstellung: KURT Media, Celler Straße 1, 38518 Gifhorn, mail@kurt-gifhorn.de, www.kurt-gifhorn.de.